

lein und von ihr befristet zu werden, auch man schon mehr als nur Sonderrechte verleiht. Und deshalb wird der ungelernete Arbeiter immer abwärts rutschen, immer ein Barmann der Arbeit sein, der nirgendwo in seinem Beruf und an seinem Lebensverhältnis, verankert ist, weil die Arbeit auch des tüchtigsten, ungelerneten Arbeiters niemals jene Werte schaffen kann, die der Facharbeiter schafft. Dieser Arbeiter, vor allem, allen Zukunftsfesten des Lebens ausgeklüffelt zu sein wollen und werden wir die deutsche Jugend bewahren! Sie soll, durch eine erstklassige, gediegenen Ausbildung, nicht etwa in irgendeinem Beruf, sondern in dem, auf den Reizung und Präzision hinführen, den Berufsstand, jenes höchsten Gefühl, das einen schaffenden Menschen erfüllt kann, genau so kennenlernen, wie es in früheren Jahrhunderten der Fall war, denn nur ein Mensch, der etwas gelernt hat und etwas kann, ist zufrieden, ist stolz auf seine Leistung, und nur solche Menschen, die in ihrer Arbeit eine gewisse Befriedigung finden, werden sie auch dieser Befriedigung heraus Spitzleistungen vollbringen, wollen wir hier im Großbetrieb den Mensch werden, denn nur solche Menschen werden den innerlichen Wert haben, der sie zu der Bewältigung jener großen Aufgaben befähigt, die uns das gigantische Aufbauprogramm nach diesem Krieg bringen wird."

Kein Talent darf verkümmern

Dafür, daß im neuen Deutschland keine Talente verkümmern und jeder die Ausbildung erhält, auf die er kraft seiner Fähigkeiten und Kenntnisse seiner Neigung Anspruch hat, dafür hat die neue Weisheit, deren höchstes Ziel es ist und immer sein wird, dem deutschen schaffenden Menschen den ihm in seinem Beruf und in der Welt gebührenden Platz zu schaffen. Denn, und mit diesem Ziel aus, der letzten Zeit, der schließlich Dr. von seine Ausführungen zu der Berufsaufklärung und Berufsberatungs-Aktion, „aus dem Staat vor, in dem in Zukunft jede Stelle vom fähigsten Mann unseres Volkes besetzt sein soll, wer geschäftlich, wo er herkommt. Ein Staat, in dem die Geburt gar nichts ist und Leistung und Können alles!"

Churchill verleiht Posten

Stockholm, 6. Jan. Nach einem Londoner Rundfunk ernannte Churchill den Minister ohne Portefeuille Greenwood zum Vizepräsidenten des Komitees für den Ausbau nach dem Krieg, sowie den Versorgungsminister Sir Andrew Duncan zum Leiter des Komitees für Import-Produktion.

In den neuesten Plänen Churchills zeichnet sich eindeutig die Hauptpriorität des neuen England als Rüstungsproduktion, Finanzierung des Krieges und Erhöhung der landwirtschaftlichen Eigenversorgung. Auf diesen Gebieten machen die Bemerkungen von Tag zu Tag. Jeder deutsche Luftangriff und jede Schiffverlustung machen es auschließlicher, daß noch zu eifrige Bemerkungen in den vorgelegten Ausschüssen über eine merkliche Verleiderung, geschweige denn eine Verschärfung der Rüstungsproduktion, in England selbstschwieriger Weg, den es im Augenblick der Kriegserklärung an Deutschland betrat, führt unrettbar in den Abgrund. Daher mutet es als eine echt Churchillische Aktion an, schon jetzt einen Wiederanbauminister für die Nachkriegszeit zu ernennen.

Britische Zettel

Berlin, 6. Jan. Das britische Aufsatzministerium behauptet in einer amtlichen Veröffentlichung vom Sonntag, daß Flugzeuge des Luftwaffenministeriums tags zuvor in der Bismarck einen deutschen Zerstörer bei West angegriffen und hierbei drei Wollteller zerstört haben.

Es ist wohl nicht nur auf die Bismarck zurückzuführen, wenn die Engländer wieder einmal eine absolute Falschmeldung hinausgeben. Der Fall entspricht vielmehr ganz neuem Stoff, das bewirkt eigene Berichte zu langem und nicht vorhandene Erfolge zu erfinden bemüht ist. Nichtig ist, wie wir erfahren, daß kein deutscher Zerstörer auch nur die kleinste Beschädigung erlitt.

Politische Rundscha

Die von der Reichsregierung am 26. 1939. Jahrestag festgesetzten nach Japan erlassene Jugendführerordnung ist nach dreimonatiger Abwesenheit wieder in Kraft eingetroffen. Sie wird bei Reichsminister Hermann Göring gefestigt.

Der portugiesische Staatspräsident General Salazar empfing den deutschen Gesandten und übermittelte ihm die herzlichsten Glückwünsche für den Führer und das deutsche Volk.

Der französische Innenminister Petain ist gibt bekannt, daß er die Auslösung und Auslösung der Freimaurerlogen planmäßig und methodisch in Frankreich durchführt und auch jenen Geheimgesellschaften nachzieht, die sich jetzt nicht noch verborgen können.

Der ehemalige polnische Marschall Pilsudski, der sich der Internierung in Hannover durch die Bismarck erwehren, hat nach einer Meldung der Berliner Zeitung „Garaffi Dnevnik" in Istanbul eingetroffen.

Der Abwehrverfehr zwischen Songolung und Wamita hat aufgehört. Das Ziel ist wahrscheinlich in der Nähe der Philippinen unterbrochen. Der Stand ist nicht bekannt.

Keine neuen Steuern für 1941

Die Finanzkraft des Reiches ist stärker als je

Berlin, 6. Jan. In einem Aufsatz in der Reichs-Zeitung „Führer Staatssekretär Reinhardt" aus, daß das Jahr 1940 auch auf dem Gebiete der öffentlichen Finanzen einen vollen Erfolg gebracht hat. Das Steuerertragsvermögen des Reiches entspricht dem, was man sich vor dem Krieg erhofft hat. Der Teil des Finanzbedarfs, der durch Steuern gedeckt werden kann, wurde fortgesetzt größer. Die Finanzkraft des Reiches ist stärker als je. Der Teil des Volkseinkommens, der nach Vorkriegs- und nach Besatzungszeiten der durch Steuern gedeckt werden kann, wurde fortgesetzt größer. Die Finanzkraft des Reiches ist stärker als je. Der Teil des Volkseinkommens, der nach Vorkriegs- und nach Besatzungszeiten der durch Steuern gedeckt werden kann, wurde fortgesetzt größer.

In 1899 2672 Mill. RM., in 1940 2619 Mill. RM., alle 1939 2672 Mill. RM., in 1940 1798 Mill. RM. Das Steuerertragsvermögen des Reiches hat im ganzen Rechnungsjahr 1939 26,5 Milliarden RM. betragen. Es werde im Rechnungsjahr 1940 26 bis 27 Milliarden RM. erreichen. Die Einkommenssteuern des Reichshaushaltes werde rund 30 Milliarden RM. an Steuern, Vermögensteuern und Reichsbeitrag der Gemeinden erreichen. Diese Summe stelle das Fundament dar, auf dem die Stärke der Finanzkraft des Reiches beruht. Die Steuern bilden den Beitrag des einzelnen zur Deckung des öffentlichen Finanzbedarfes.

Das Jahr 1941 werde keine neuen Steuern und keine Erhöhung der Sätze vorhandener Steuern bringen. Es müsse aber noch mehr die Erhebung eines jeden Volksgenossen sein, gewissenhaft und pünktlich in der Erfüllung aller seiner steuerlichen Pflichten sein. Inflation, Währungsinstabilität und wirtschaftlicher Niedergang seien in der nationalsozialistisch geleiteten Volkswirtschaft ausgeschlossen. Das Jahr 1941 werde die britische Wirtschaft ausgenommen, die reichsweiten Maßnahmen, welche durch den Krieg und die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Führung unseres Volkes einen gigantischen Aufschwung nehmen und der Nationalsozialismus sich zum Wohl und zum Segen aller Deutschen vollenden wird, das sei gewiß.

Vier neue Ritterkreuzträger

Offiziere der Luftwaffe vom Führer ausgezeichnet

Berlin, 6. Jan. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, die Ritterkreuz des Eichenlaub dem Hauptmann Schlichting, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, Hauptmann Piewig, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, Oberleutnant von Berra in einem Jagdgeschwader, und Oberleutnant Barth.

Hauptmann Schlichting, geboren am 2. April 1905 in allen, trat in die Wehrmacht ein und wurde in der Luftwaffe zum Hauptmann befördert. Auf mehr als hundert Feindfliegern erzielte er höchste Einschlagbereitschaft und beispiellose Tapferkeit bewies. Hauptmann Schlichting erlangte die hohe Bezeichnung des Heldentodes, den der Führer den brennendsten Kampfplätzen zu verdanken hat. Mit klarem Blick und hohem Heldenmut können entwickelte er die hierfür tatkräftigsten Formen und brachte sie in vorbildlicher Weise zur Anwendung. So wurde Hauptmann Schlichting zu einem erzieherischen Vorbild, dem alle Jagdflieger nachstreben.

Hauptmann Piewig, geboren am 20. März 1908 in Wörsel, trat in die Wehrmacht ein und wurde in der Luftwaffe zum Hauptmann befördert. Auf mehr als hundert Feindfliegern erzielte er höchste Einschlagbereitschaft und beispiellose Tapferkeit bewies. Hauptmann Piewig erlangte die hohe Bezeichnung des Heldentodes, den der Führer den brennendsten Kampfplätzen zu verdanken hat. Mit klarem Blick und hohem Heldenmut können entwickelte er die hierfür tatkräftigsten Formen und brachte sie in vorbildlicher Weise zur Anwendung. So wurde Hauptmann Piewig zu einem erzieherischen Vorbild, dem alle Jagdflieger nachstreben.

Oberleutnant Barth, geboren am 15. März 1908 in Wörsel, trat in die Wehrmacht ein und wurde in der Luftwaffe zum Oberleutnant befördert. Auf mehr als hundert Feindfliegern erzielte er höchste Einschlagbereitschaft und beispiellose Tapferkeit bewies. Oberleutnant Barth erlangte die hohe Bezeichnung des Heldentodes, den der Führer den brennendsten Kampfplätzen zu verdanken hat. Mit klarem Blick und hohem Heldenmut können entwickelte er die hierfür tatkräftigsten Formen und brachte sie in vorbildlicher Weise zur Anwendung. So wurde Oberleutnant Barth zu einem erzieherischen Vorbild, dem alle Jagdflieger nachstreben.

Abenteuerliche Flucht durch den Busch

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

VI. Rom, 6. Jan. Eine abenteuerliche Flucht mitten durch die Buschpflanzen Nord-Corcosas in drei Tagen und drei Nächten lieferten an der Grenze von Somalia den italienischen Fliegern. Das Bombenflugzeug des italienischen Fliegerkommandos Gamba mit einer fünfköpfigen Besatzung war nach einem gescheiterten Ansetzen von drei englischen Jägern angegriffen und zur Notlandung in einer kleinen Wäldchen des afrikanischen Busches gezwungen worden. Von der Besatzung der vier Mann verließ. Es gelang, aus dem Flugzeug sechs Flaschen Wasser als einzigen Mundvorrat zu retten, dann wurde die Maschine angezündet, während die englischen Jäger die Besatzung anzuernst umringelten. Die zweite Pilot hatte bereit schwere Verletzungen, das mit zwei Genesenen ausgerüstete Flugzeug wurde durch die Besatzung mit fünf Flaschen Trinkwasser bei ihm gerettet.

Belgians Zukunft liegt nur bei Deutschland

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Büttel, 6. Jan. In Büttel hielt De Gaulle vor 12000 Zuhörern eine Rede über die Ziele der Resistenzbewegung. Die Jugend ganz Europas kämpfe heute, so führte De Gaulle u. a. aus, Schulter an Schulter für die neue Ordnung unter dem französischen Führer. Die Waffen Deutschlands wurden feiner, weil eine gerechte Sache verteidigten. Mit langanhaltendem Beifall wurden die Worte des Resistenzführers aufgenommen, daß der Führer Europa gerettet habe und daß die Zusammenarbeit mit Deutschland liege. England sei bereits zum Ende verurteilt. Das Jahr 1941 werde die endgültige Vernichtung der englischen Flotte bringen. Auch Frankreich sei ein Opfer der Welt, wenn es in einem Europa mitarbeite, in dem Deutschland die führende Stellung innehat.

Die belgische Neutralitätspolitik habe keine Zukunft mehr, Belgien müsse sich entscheiden, in dem vom Führer eingeleiteten Europa einen angemessenen Platz zu bekommen. Diese Wahl muß jetzt getroffen werden. Wir haben Vertrauen zum Führer, dem europäischen Mann, der uns frei, wir vertrauen auf seinen Geist und sein Genie, auf das Europa, das er aufbauen wird.

Admiralität gesticht ...

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Stockholm, 6. Jan. Die englische Admiralität gibt den Verlust einiger Hilfsfahrzeuge bekannt. Die Verluste betreffen die Dampfer „Hawthorn", „Harvest Green",

Der große Brand im Westen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Stockholm, 6. Jan. Ich habe in einem Briefverfassen, das man schon über Schweden nachdenkt, dieses Schweden hier ein friedliches Verkehrsflugzeug mit elektrischer Kabine und hellen Volitionslaternen seine Bahn zieht, drinnen um diese Stunde da drüben im Westen wieder andere Szenen in die Luft hinein, um die ferne Luft über England immer neu zu entfachen. Unaufhörlich fallen die Schläge, eine Welt geht unter, das Jahr der Entschädigung hat begonnen. Ein paar Tage in der Heimat haben den Deutschen, der sonst in neutraler Umwelt lebt, für einen kurzen Zeitraum wieder in die Verbindung der kämpfenden Gemeinschaft gestellt, die sich heute für den deutschen Entschädigungskampf führt zur Bekämpfung des Sieges, wie der Führer in seiner Neujahrsansprache an die Wehrmacht sagte.

Welch ein Gefühl der Stärke und Zuversicht in allen, nach schicksalhaften, zitterbehafteten Anspannung aller Kräfte! Der Deutsche, der von draußen kommt, kann viel leicht am besten bemerken, wie gewaltig der Fortschritt feindlingsgemäß und bis in die feinsten Details der Luftwaffe hinein vorliegt. Vor einem Jahre, da war gewiß kein Fleinmetz und kein Zweifel, aber die Zukunft lag doch unheimlich und voller ungelöster Fragen vor uns. Jetzt sind die meisten Antworten bereits gegeben und die Worte des Führers weit anfeuernd, mitreißend auf das Ziel.

Neutrale Luftkriegsbeobachter haben diese Tage in ihren Berichten auf 1940 festgestellt: „In das „Svenska Dagbladet" —, daß die englischen Bombenangriffe auf deutsche Städte nur eine für die Engländer verhängnisvolle Kraftverpflanzung bedeuteten hätten, weil durch den Bombenbeschuss der englischen Luftwaffe gegenüber militärischen Zielen geringer erachtet werden, als es vielleicht hätte sein können. Wenn aber Briten gegen den deutschen Luftkrieg ausgangsamerikanisch geplant werden, so hätten sie, fast das schwedische Blatt weiter, neutrale Beobachter davon überzeugen können, daß die Ergebnisse der englischen Vorforderungen ausbleiben werden."

Es ist mit den Briten der Luftangriffe gegen England fest, bedarf nicht mehr der Nachprüfung durch die findenden Hände neutraler Sachverständiger. Die Engländer selbst haben jetzt zugeben müssen, daß eine solche Luftangriffe auf deutschen Städten, der Spott über die Warnungen des Führers vor Beginn der Vergeltungsangriffe ist ihnen vergangen. Alle ihre Hoffnungen an Winter und Herbst sind zunichte geworden. Die deutsche Luftwaffe hat die Engländer in ihrer Kampfkraft durch die Bomben zerschlagen. Die Zentren der englischen Kriegsanstaltungen, die Docks von London und Liverpool, die Briten, die Speigler und Verlebensort von Bristol und Southampton, Bochlen und Liverpool, die Fabriken von Sheffield und die Londoner City sind vor diesem Kampf gleich. Alles wird zerstört.

Was bedeuten die kühnen Schritte der englischen Propaganda, daß die Moral nicht warte, daß London nicht die Flotte freilege usw.? Dabei handelt es sich jetzt schon um die Luftangriffe auf London, die Churchill in einer Annäherung von richtiger Erkenntnis es selber einmal ausdrückt, um das Am-Deben-bleiben.

Wer möchte glauben, daß es mit irgendwelchen Hilfe von außen noch irgendwas für die Briten geben zu werden, der jetzt nicht nur auf der Luft auf England liegt? Eine halbtägige Flugzeugformation, denn zu den Bomben der Briten, den Schiffverlusten und dem Verlust der Besatzung der transatlantischen Lebenslinien des Empire gestellt, wie die Nordamerikanischen, der Kampf um das Mittelmeer, in dem England, um seine Weltgeltung zu sichern, immer mehr Kräfte werfen muß.

Die Flammen des großen Brandes im Westen haben in vielen Ländern die immer wieder gelöst wurden. Es ist ein fürchterliches und läuterndes Feuer, das heute über England brennt. Nicht zu Unrecht vergleichen schwedische Augenzeugen den Brand der City mit dem Feuer der letzten Jahre. Dieser Brand, der allmählich wieder aufsteigt, vollzieht ein Gericht, das an weltgeschichtlicher Größe keineswegs nach. Hier vom Norden aus betrachtet, wird der große Brand im Westen an einer Bekämpfung germanischer Götter: Alle Götter sinken, eine neue Zeit steht bevor. Die Flammen der Vernichtung sind nur ein Sonnenuntergang, ein besserer Tag bereitet sich vor!

Nieder ins Gefängnis als an England

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Berlin, 6. Jan. Das britische Matrosenflieger ins Gefängnis wandern als Straftäter ins Gefängnis zu überführen, eine Meldung der deutschen Agentur „Globe" aus Algier. Die Matrosen wurden während der letzten Feiern eine schändliche Angehörige englischer Handelsfliegern in Gibraltar wegen aller möglichen Delikte an Bord der Matrosen verurteilt. Die Matrosen wählten sich jedoch, alle Strafen zu bezahlen. Sie ließen sich einperren und sitzen heute noch im Gefängnis, um dadurch der gefährlichen Fahrt nach England zu entgehen. Die Strafe konnten bis jetzt nicht ausstehen und werden sich nicht auf Erlassungsaussichten.



Im Kampf mit dem Feind fiel am hohen See mein heldenmütiger Mann, Vater, Sohn, Bruder und Onkel

Hans Bussenius

Kapitän zur See, Inhaber des E. K. II für Führer und Großdeutschland im Alter von 35 Jahren.

Statt Karten Am Montagmorgen entfiel sanft im 63. Lebensjahre mein heldenmütiger Mann und treuer Lebenskamerad, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel, der Kaufmann

Albert Frenzel

In diesem Werk im Namen aller Hinterbliebenen Anna Frenzel geb. Girschfeld Ernst Frenzel Eleonore Frenzel geb. Franke Wilfried Frenzel

Am Sonntagvormittag (Hst) nach langem, schwerem Leiden mein langjährig geliebter Mann und treuer Lebenskamerad, unser geliebter Vater, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Rudolf Bursche

im 75. Lebensjahre die lieben milden Augen für immer. Rudolf Bursche geb. Dreher Helene Neumann geb. Bursche Rudolf Bursche Ernst Bursche Georg Neumann, Oberreichsfinanzrat Knutgard Bursche geb. Müller und 4 Entleibter

Nach fast einjähriger schwerer Krankheit, von der er kurz nach seiner Rückkehr vom Polenfeldzug befallen wurde, starb am 4. d. Mts. unser Arbeitskamerad, Parteigenosse

Otto Simon

im Alter von 47 Jahren. Im ihm verlieren wir einen Mitarbeiter, der uns durch seine nationalsozialistische Gesinnung stets Vorbild war und bleiben wird. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 8. Januar, 13 Uhr, von der Kapelle des Getreubetriebes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. Zweckmäßige Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt 'Wielit', Max Burtel, St. Steinstraße 4, entgegen.

Pflichtig und unerwartet verschied unser Arbeitskamerad

Otto Krause

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen pflichtbewußten und guten Kameraden. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Am Sonntagvormittag entfiel nach einem Leiden, das Arbeit und Mühe war und nur dem Ausmaß unserer Firma aus, unser Genosse, der Kaufmann

Rudolf Bursche

Getreu seinem Wahlspruch 'Mühsal vermehrt, Dankbar aufbaut' werden wir in seinem Sinne sein Lebenswerk weiterführen.

Zurückgelassen vom Grade unseres Lieben Entschlafenen

Richard Hartleb

legen wir allen, die seiner in Liebe gedenken, unseren herzlichsten Dank. Befolgen den Dank der W. F. G. M., dem Kindergartenverein und der Schichtarbeiters-Gewerkschaften, Halle-Teucha, für das ehrenvolle Beisetzen. Für die tröstlichen Worte am Grabe lagern wir Vaterbrüder unseren herzlichsten Dank.

Witwe Marie Hartleb geb. Stein und Sohn Bettin, den 5. Januar 1941.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen pflichtbewußten und guten Kameraden. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Otto Krause

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen pflichtbewußten und guten Kameraden. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Am Sonntagvormittag entfiel nach einem Leiden, das Arbeit und Mühe war und nur dem Ausmaß unserer Firma aus, unser Genosse, der Kaufmann

Rudolf Bursche

Getreu seinem Wahlspruch 'Mühsal vermehrt, Dankbar aufbaut' werden wir in seinem Sinne sein Lebenswerk weiterführen.

Am Sonntagvormittag verschied an den Folgen eines Unfalles meine liebe Frau, meine gute Mutter, unsere Tochter, Schwester, Schwägerin und Zante

Gertraud Steinfke

im Alter von 32 Jahren. In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Hermann Steinfke Halle (Saale), den 7. Januar 1941

Nach einem arbeitsreichen Leben entfiel heute früh unser liebe Mutter, Schwägerin und Großmutter, Frau

Minna Trenzsch

geb. Boigt im 81. Lebensjahre. In tiefer Trauer Familie Bennemann und Reuß Ludwig, Friedberg, den 6. Januar 1941 Beerdigung Donnerstag, den 8. Januar, 15 Uhr.

Nach dem heftigen Ausbruch beim Heimgehen meines lieben, unersetzlichen Mannes, unserer guten Mutter, möchte ich hiermit meinem tiefempfindlichen Dank allen meinen Verwandten und guten Freunden aussprechen. Besonderen Dank Herrn Hermann für seine hochwürdigen Beileidsbesuche. Ich bitte um Absehen von Beileidsbesuchen. Zweckmäßige Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt 'Wielit', Max Burtel, St. Steinstraße 4, entgegen.

Witwe Marie Hartleb geb. Stein und Sohn

Settin, den 5. Januar 1941.

Am Sonntag, dem 5. Januar 1941, verschied nach kurzem, schmerzhaftem Leiden an den Folgen eines Unfalles, unser Gefolgshausmitglied, Frau

Gertraud Steinfke

im Alter von 32 Jahren. Wir verlieren in der Verstorbenen ein treues, pflichtbewusstes Gefolgshausmitglied und eine liebe Arbeitskameradin. Immer werden wir sie in treuem Gedenken behalten.

Betriebsführer und Gefolgshaus der Mitter-Vishpitz-Betriebe Halle a. S. Halle a. S., den 6. Januar 1941.

Statt Karten! Am 4. Januar nahm mit Gott der Herr meinen lieben Mann, unsern guten, treuen Lebensgenossen, Vater, Schwager und Onkel, den Kaufmann

Kurt Lange

geb. 21. d. Okt. 1871, im Alter von 61 Jahren. In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Ilse Lange geb. Ziegeler Brigitta und Elisabeth Lange

Nach dem heftigen Ausbruch beim Heimgehen meines lieben, unersetzlichen Mannes, unserer guten Mutter, möchte ich hiermit meinem tiefempfindlichen Dank allen meinen Verwandten und guten Freunden aussprechen. Besonderen Dank Herrn Hermann für seine hochwürdigen Beileidsbesuche. Ich bitte um Absehen von Beileidsbesuchen. Zweckmäßige Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt 'Wielit', Max Burtel, St. Steinstraße 4, entgegen.

Charlotte Wiefelmann geb. Stage

Dr. med. Fritz Wiefelmann Stabsarzt in einer San.-Komp. Stoffen/D., Elbberg 1940 im Felde Sparnhofstr. 10

Am Sonntag, dem 5. Januar 1941, verschied nach kurzem, schmerzhaftem Leiden an den Folgen eines Unfalles, unser Gefolgshausmitglied, Frau

Gertraud Steinfke

im Alter von 32 Jahren. Wir verlieren in der Verstorbenen ein treues, pflichtbewusstes Gefolgshausmitglied und eine liebe Arbeitskameradin. Immer werden wir sie in treuem Gedenken behalten.

Betriebsführer und Gefolgshaus der Mitter-Vishpitz-Betriebe Halle a. S. Halle a. S., den 6. Januar 1941.

Statt Karten! Am 4. Januar nahm mit Gott der Herr meinen lieben Mann, unsern guten, treuen Lebensgenossen, Vater, Schwager und Onkel, den Kaufmann

Kurt Lange

geb. 21. d. Okt. 1871, im Alter von 61 Jahren. In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Ilse Lange geb. Ziegeler Brigitta und Elisabeth Lange

Nach dem heftigen Ausbruch beim Heimgehen meines lieben, unersetzlichen Mannes, unserer guten Mutter, möchte ich hiermit meinem tiefempfindlichen Dank allen meinen Verwandten und guten Freunden aussprechen. Besonderen Dank Herrn Hermann für seine hochwürdigen Beileidsbesuche. Ich bitte um Absehen von Beileidsbesuchen. Zweckmäßige Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt 'Wielit', Max Burtel, St. Steinstraße 4, entgegen.

Charlotte Wiefelmann geb. Stage

Dr. med. Fritz Wiefelmann Stabsarzt in einer San.-Komp. Stoffen/D., Elbberg 1940 im Felde Sparnhofstr. 10

Am Sonntag, dem 5. Januar 1941, verschied nach kurzem, schmerzhaftem Leiden an den Folgen eines Unfalles, unser Gefolgshausmitglied, Frau

Gertraud Steinfke

im Alter von 32 Jahren. Wir verlieren in der Verstorbenen ein treues, pflichtbewusstes Gefolgshausmitglied und eine liebe Arbeitskameradin. Immer werden wir sie in treuem Gedenken behalten.

Betriebsführer und Gefolgshaus der Mitter-Vishpitz-Betriebe Halle a. S. Halle a. S., den 6. Januar 1941.

Statt Karten! Am 4. Januar nahm mit Gott der Herr meinen lieben Mann, unsern guten, treuen Lebensgenossen, Vater, Schwager und Onkel, den Kaufmann

Kurt Lange

geb. 21. d. Okt. 1871, im Alter von 61 Jahren. In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Ilse Lange geb. Ziegeler Brigitta und Elisabeth Lange

Nach dem heftigen Ausbruch beim Heimgehen meines lieben, unersetzlichen Mannes, unserer guten Mutter, möchte ich hiermit meinem tiefempfindlichen Dank allen meinen Verwandten und guten Freunden aussprechen. Besonderen Dank Herrn Hermann für seine hochwürdigen Beileidsbesuche. Ich bitte um Absehen von Beileidsbesuchen. Zweckmäßige Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt 'Wielit', Max Burtel, St. Steinstraße 4, entgegen.

Charlotte Wiefelmann geb. Stage

Dr. med. Fritz Wiefelmann Stabsarzt in einer San.-Komp. Stoffen/D., Elbberg 1940 im Felde Sparnhofstr. 10

Am Sonntag, dem 5. Januar 1941, verschied nach kurzem, schmerzhaftem Leiden an den Folgen eines Unfalles, unser Gefolgshausmitglied, Frau

Gertraud Steinfke

im Alter von 32 Jahren. Wir verlieren in der Verstorbenen ein treues, pflichtbewusstes Gefolgshausmitglied und eine liebe Arbeitskameradin. Immer werden wir sie in treuem Gedenken behalten.

Statt Karten! Am 4. Januar nahm mit Gott der Herr meinen lieben Mann, unsern guten, treuen Lebensgenossen, Vater, Schwager und Onkel, den Kaufmann

Kurt Lange

geb. 21. d. Okt. 1871, im Alter von 61 Jahren. In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Ilse Lange geb. Ziegeler Brigitta und Elisabeth Lange

Nach dem heftigen Ausbruch beim Heimgehen meines lieben, unersetzlichen Mannes, unserer guten Mutter, möchte ich hiermit meinem tiefempfindlichen Dank allen meinen Verwandten und guten Freunden aussprechen. Besonderen Dank Herrn Hermann für seine hochwürdigen Beileidsbesuche. Ich bitte um Absehen von Beileidsbesuchen. Zweckmäßige Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt 'Wielit', Max Burtel, St. Steinstraße 4, entgegen.

Charlotte Wiefelmann geb. Stage

Dr. med. Fritz Wiefelmann Stabsarzt in einer San.-Komp. Stoffen/D., Elbberg 1940 im Felde Sparnhofstr. 10

Das nützliche ABC Addier- u. Schreibmaschinen Max Schultz Halle, Leipziger Str. 56 Fernruf 26616 Elektrische Apparate und sämtl. Motoren repariert Wilhelm Schacher Elektr. Licht- und Kraftanlagen Or. Brauhausstr. 25 Ruf 249 26

Blau Eilboten für schnelle, fechgemaße und preiswerte Reparaturen Metallwaren Ferdinand Haabengler Metallw.-Fabrik Halle, Berthstr. 9 Begründet 1839 Fernsprecher 211 96 Puppen-Doktor Krolow Puppen, Spielwaren Ausb. u. Rep. Puppenreparaturen Oststr. 45 - Ruf 236 71 neben Thaliatheater Rundfunk - Spezialgeschäft elektr. Licht- und Kraftanlagen Radio-Koch Hallerortweg 7. - Ruf 324 55. schlichte Möbel setzen sich durch... PAUL DANNEBERG Wohnungs-Einrichtung, Oststr. 69/70

Teppiche reinigt Färber Schwarz Ruf 565 10. Verloren Damen-Handtasche. Billa verlor Dr. Brunnhilde / Wiefelmanns Handtasche, gegen Belohnung abzugeben. Zuruck Dr. med. Lahmann Bernburger Straße 4. Hotel Haus Dietrich Witwe Ella Müller. Ritter in Gitterhaus



Der belgische Raum in der neuen Zeit

Sechs Monate nach der Kapitulation

Von unserem KR.-Vertreter in Brüssel

Brüssel, 5. Jan. Als der König von Belgien am 28. Mai, der militärischen und politischen Verhältnisse folgend, das Belgien zur Kapitulation gab, wußte noch niemand, was in den nächsten Monaten aus Belgien werden würde.

Die Antwort auf diese Fragen ist jetzt nicht mehr zweifelhaft. Der belgische Raum befindet sich heute im friedlichen Wiederaufbau und auf dem Wege der Eingliederung in die europäische Neuordnung. Belgien befindet sich hier in Belgien kann man feststellen, wie völlig maßlos England heute der unerwünscht fortgeführten Revolutionierung Europas zuzusehen muß.

Wiederaufbau der Wirtschaft
Am Ende Mai 600 000 Arbeitslose waren bei acht Millionen Einwohnern, das heißt nur noch 200 000 vorhanden, was etwa der Kriegszustand entspricht, wobei zu berücksichtigen ist, daß in den letzten Monaten Hunderttausende von Kriegsgefangenen, die aus Deutschland wieder in die Heimat zurückgeführt sind, auf den Arbeitsmarkt geworben wurden.

Der deutsche Motor
Man darf natürlich nicht glauben, daß die Bewohner des belgischen Raumes von selbst die Entscheidung über die Wiederaufbauarbeiten aufgebracht hätten. Hier wie anderswo sind es die Deutschen, die als Kultur- und Zivilisationsbringer wirken. Sie sind der Motor, der immer wieder den Antriebs zu neuem Schaffen und Ordnen gibt.

Bewaltungsbetrieb ist belgisch
Ueber die Art, wie die Verwaltung in Belgien arbeitet, herrscht vielfach die größte Unklarheit. Man denkt sich die Verhältnisse so, wie sie während des Weltkrieges im gleichen Raum waren und verkennt dabei ganz, daß unsere heutige Haltung aus der Zeit geleert hat und nicht mehr in sich selbst verfaßt ist.

Und die Zukunft?
Und wie steht es mit der Zukunft? Noch mehr man nichts als die zukünftige Gestaltung dieses Raumes. Aber auch hier lassen sich die ersten Umrisse der Neuordnung erkennen. Selbst viele Leute, die für Deutschland kein Verhängnis hatten, müssen heute zugeben, daß die Revolutionierung Europas im nationalsozialistischen Sinne nicht aufzuhalten sei, auch wenn Deutschland den Waffengang verlieren würde.

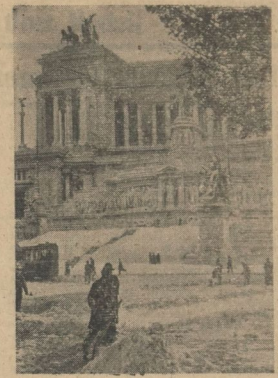
An der libysch-ägyptischen Grenze
Heidenhafter Kampfesmut der italienischen Truppen
Karte zum italienisch-englischen Kriegsschauplatz in Nordafrika
(Drahtmeldung unseres Vertreters)

H. H. Rom, 6. Jan. Die italienischen Vorkämpfer der letzten Tage bewiesen schon, welchen heidenhäftigen Widerstand die italienischen Truppen an der nordafrikanischen Front den angreifenden englischen Divisionen entgegengeleitet haben. Kämpfe von ungewöhnlicher Heftigkeit waren an der Bardia-Front im Gange. Den italienischen Divisionen, die unter Führung des Generals Bergognoli standen, war es gelungen, die am 9. Dezember begonnene englische Offensive vor Bardia zum Stehen zu bringen und der angreifenden englisch-ägyptischen Armee fortgesetzt schwere Verluste beizubringen.

Das britische Ziel
Im „Lavoro Fascista“ heißt es, den Ersten vorzuziehen, mit äußerster Entschlossenheit den Zatladen ins Auge zu sehen und die einzelnen Kriegsschiffe in richtiger Einbindung an den ihnen gebührenden Platz im Rahmen des Gesamtangriffs stellen. Italien wolle genau so gut wie England, das die erbitterten Kämpfe mit der aus allen Weltteilen zusammengeströmten britischen Seemacht an der nordafrikanischen Front sowie die Kämpfe an der griechisch-albanischen Front nur dem Zweite diene, eine Enklave und den Durchbruch auf den Suez-Kanal und den Nahen Osten zu erreichen. Mit zehnfachmiger Hebermacht und einem Millionenaufwand an Kampfmitteln habe England den schweren Angriff auf Italien durchgeföhrt. Die Wechsellagerung, auf die England noch rechnen könne, seien — so schreibt das

vernehmlich verläure und sich Mühe gibt, dem auch gerecht zu werden. Der Erfolg wird aber davon abhängen, daß auch in den Kämpfen und kleineren Regierungsstellen Leute sitzen, die den gleichen guten Willen haben. Man muß sich vorstellen, daß in diesem Lande eine ungeheure Verbilligung des ganzen Volkswirtschafts gewirkt war und daß jede Partei, jede Interessengruppe sich irgendwie einflachte, um ihre Leute unterzubringen, dann kann man erkennen, welche Aufbaumarbeit zu leisten war. Wohl waren viele geföhrt, aber die große Zahl der kleinen Vorkämpfer durfte ins Land zurück. Nicht es nicht wie ein Bis der Weltgeschichte, wenn noch bis vor kurzem Abgeordnete und Senatoren, die in Vlimoges ihren Wohnort und ihr Land verließen, die Dänen ausgesprochen wurden!

Belgischen hingegen verließen eine „belgische“ Arbeiterschaft, die damit, ihre gemeinsamen Mühsale nach Rückkehr in den alten Geist zu tarnen. Welche wird die zukünftige Aufgabe der Völker im belgischen Raum sein? Diese Frage wird häufig noch auf hundert verschiedene Arten beantwortet. Eine der interessantesten Antworten dürfte wohl der bekannte Publizist Raymond de Bedder gefunden haben, der im „Soir“ im Zusammenhang mit einer Auseinandersetzung über das französisch-niederländische Problem folgendes schreibt: „Eines Tages wird Belgien zu seinen ursprünglichen und wahrhaftigsten Untertanen zurückkehren und vor allem die Rolle eines Vorkämpfers des Völkervereinigung gegenüber den Slawen spielen — und durch seine verschiedenen Beziehungen sowohl zu den einen als auch zu den anderen zur Einigung Europas beitragen.“



Auch Rom im tiefen Schmutz, Arbeitkräfte sind demnach, auf der Piazza Venezia in Rom die Verkehrswege freizumachen

Blatt — die Flotte und seine Geschwader. Hiermit aber allein könne man keinen Krieg gewinnen, denn der Krieg erfordert Menschen. Die England setzt schon aus allen Ecken der Welt Millionen aufeinander, um die Luftmacht über den Atlantik hinweg nach Libyen und Griechenland zu führen.

50 Jahre Invalidenversicherung
Die deutsche Invalidenversicherung feiert an diesem Jahreswechsel ihr 50. Jubiläum, denn am 1. Januar 1891 trat das Gesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung in Kraft. Der Präsident des Reichsversicherungsamtes, Dr. Schäffer, veröffentlicht im „Reichsverwaltungsblatt“ eine Rückschau auf diese 50 Jahre. Im Vordergrund steht der Kampf gegen die Tuberkulose und die Geschlechtskrankheiten. Allein bei der Tuberkulose konnte seit 1895 die Sterblichkeitsziffer von 23 auf 6 je 10 000 gesenkt werden. Das gleiche Vermögen, das durch das Invaliditätsversicherungsgesetz angeschlossen wird, ist in weitem Maße für den Arbeiter von Nutzen. Viele gesundheitlichen Maßnahmen der Invalidenversicherung können mit dazu beitragen, daß bis zum Durchschnittsalter der Invalidität jetzt 1918 nun rund sechs Jahre erhöht hat. Präsident Schäffer erklärt zum Schluß, daß die Invalidenversicherung in ihrer gegenwärtigen Form aber auch Mangell hat. Die Renten sind zu niedrig, um eine öffentliche Versorgung darüber zu ermöglichen. Insbesondere reichen die Renten der Witwen und Waisen auch nicht für eine bescheidene Lebenshaltung aus. Nicht verstanden wird der Verlust aller Beiträge, wenn die Wartezeit nicht erfüllt oder die Deckung nicht vorhanden ist. Das Ziel der Zukunft weist das Parteiprogramm. Die Not im Alter soll für alle Schichten durch einen Mindestanspruch völlig beseitigt werden, für dessen Sicherung das Reich selbst eintritt. Die Invalidenversicherung hat diesen Weg vorbereitet, ihre Erfahrungen werden die Grundlage für die kommende Regelung bilden.

WIRKISCH
Meistermischung
wird auch weiterhin in gleichbleibender Güte aus den edelsten Orienttabaken hergestellt
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019410107-14/fragment/page=0005
DFG

Arbeit und Wirtschaft

Turnen - Sport - Spiel

Die Schlachtviehmarktordnung für 1941

Die Goutvereinigung der deutschen Viehwirtschaft hat durch Verordnung Nr. 1/41 die Schlachtviehmarktordnung für das Jahr 1941 erlassen...

Leichtathletik-Vereinsmeisterschaft

Die Deutsche Vereinsmeisterschaft in der Leichtathletik hat im Augustjahre 1940 nicht von ihrer großen Bedeutung verloren...

Deutschland-Dänemark im Amalendbogen

Die Nationalmannschaften der deutschen und dänischen Amalendbogen sind am 19. Januar in Kopenhagen im neuen Parkstadion gegenüber...

Europameisterschaften der Berufsbojler

Am Sonntag, den 16. Januar, wurden in Berlin die Europameisterschaften der Berufsbojler ausgetragen...

Kühe-Merzbewertung unter Deutschlands internationalen Schiedsrichtern

Das Reichsländertieramt hat dem internationalen Fußball-Verband (IFAB) die Kühe-Merzbewertung...

Deutscher Schiedsrichter für Internationale Begegnungen

Die Internationale Fußball-Föderation (IFAB) hat den deutschen Schiedsrichter Dr. Wilhelm Gier...

NSKK-Grenzbrief verliehen

Sportbereichsführer Dr. Wilhelm Gier, NSKK, hat dem NSKK-Grenzbrief verliehen...

Fußball am 12. Januar

Die Fußballspiele beginnen am 12. Januar. Die kommenden Sonntag sind demzufolge nur Freundschaftsspiele abspielbar...

Wit mit dem Ehemann Kreis I. R. ausgeschieden

Der langjährige Ehemann des Reichsländertieramt-Sportbereichsführers Dr. Wilhelm Gier...

seiner Schiedsrichter für Internationale Begegnungen eingeweiht. Dabei wurden neben dem bisher schon international anerkannten Dr. Hermann...

Die Spiele: Borussia - Borussia, FC 98 - FC 98, FC 98 - FC 98, FC 98 - FC 98...

Wit mit dem Ehemann Kreis I. R. ausgeschieden. Der langjährige Ehemann des Reichsländertieramt-Sportbereichsführers Dr. Wilhelm Gier...

ADOX Mehrschicht 21 Rollfilm 10 DIN

Mälzer Wrede A.-G., Köthen

Die AGS nimmt dem bekannten Mälzer - wieder 6 1/2 % Zins - in. Über die Ausschichten des laufenden Geschäftsjahres wurde...

Frank Kallemeiters abfrags-A.-G.

Der bisherige Inhabersbesitz der Heinrich Frank abfrags-A.-G. wird in eine feine...

Ein Gesetz über den Hubschrauber

Die Reichregierung hat ein Gesetz über den Hubschrauber beschlossen, in dem u. a. ausgeführt wird...

Schuhe wollen Collonil

Collonil ist ein Schuhpoliermittel, das die Schuhe nicht nur sauber, sondern auch...

Ledercheckkredit Leser

Nach der 2. Durchführungsbestimmung der Reichsleihe für Ledercheckkredit zur...

Ledercheckkredit Leser

Nach der 2. Durchführungsbestimmung der Reichsleihe für Ledercheckkredit zur...

Schuhe wollen Collonil

Collonil ist ein Schuhpoliermittel, das die Schuhe nicht nur sauber, sondern auch...

Wahrsagen, wie von der Sonne ausgeht

Wahrsagen, wie von der Sonne ausgeht, haben die fernen Völker als horizontale Wellenlinie...

Ich war ein Wollfresser

Ich war ein Wollfresser und ich darüber bin stolz. Ich bin stolz, weil ich...

Ich war ein Wollfresser

Ich war ein Wollfresser und ich darüber bin stolz. Ich bin stolz, weil ich...

Ich war ein Wollfresser

Ich war ein Wollfresser und ich darüber bin stolz. Ich bin stolz, weil ich...

Wahrsagen, wie von der Sonne ausgeht

Wahrsagen, wie von der Sonne ausgeht, haben die fernen Völker als horizontale Wellenlinie...

Ich war ein Wollfresser

Ich war ein Wollfresser und ich darüber bin stolz. Ich bin stolz, weil ich...

Ich war ein Wollfresser

Ich war ein Wollfresser und ich darüber bin stolz. Ich bin stolz, weil ich...

Ich war ein Wollfresser

Ich war ein Wollfresser und ich darüber bin stolz. Ich bin stolz, weil ich...

Ich war ein Wollfresser

Ich war ein Wollfresser und ich darüber bin stolz. Ich bin stolz, weil ich...

Ich war ein Wollfresser

Ich war ein Wollfresser und ich darüber bin stolz. Ich bin stolz, weil ich...

Magisches Kreuz

Magisches Kreuz. Ein Kreuz, das die Welt in vier Teile teilt...

Magisches Kreuz. Ein Kreuz, das die Welt in vier Teile teilt...

Magisches Kreuz. Ein Kreuz, das die Welt in vier Teile teilt...

Magisches Kreuz. Ein Kreuz, das die Welt in vier Teile teilt...

Magisches Kreuz. Ein Kreuz, das die Welt in vier Teile teilt...

Magisches Kreuz. Ein Kreuz, das die Welt in vier Teile teilt...

Magisches Kreuz. Ein Kreuz, das die Welt in vier Teile teilt...

Magisches Kreuz. Ein Kreuz, das die Welt in vier Teile teilt...

Magisches Kreuz. Ein Kreuz, das die Welt in vier Teile teilt...

Magisches Kreuz. Ein Kreuz, das die Welt in vier Teile teilt...

Magisches Kreuz. Ein Kreuz, das die Welt in vier Teile teilt...

Der Bericht des OKW:

Wirkungsvolle Angriffe auf London

Bomben auf kriegswichtige Anlagen — 20 600 BRT. durch U-Boot versenkt

Berlin, 6. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein U-Boot, von dem bisher schon bekanntgegeben wurde, daß es 13 000 BRT versenkt hat, konnte seine Erfolge auf insgesamt 20 600 BRT feindlichen Handelsflottenraum erhöhen. Im Zuge der bewaffneten Luftkämpfe führte die Luftwaffe verheerende erfolgreiche Einzelangriffe auf kriegswichtige Anlagen in Südenland und auf Schiffsziele im britischen Küstengebiet durch. Bei Southampton trafen zwei Bomben mittleren Kalibers ein im Gelingen fahrendes feindliches Handelschiff von 3000 bis 4000 BRT. Das Schiff blieb im Schlingentritt in sinkendem Zustand liegen. Ferner wurden zwei britische Borspostenboote und ein bewaffnetes feindliches Handelschiff erfolgreich angegriffen.

London wurde im Laufe des Tages trotz ungünstiger Wetterlage mit Brands- und Sprengbomben verschiedener Kaliber belegt. Kampfflugzeuge griffen ferner, teilweise im Tiefflug, Fabriks- und Gleisanlagen sowie einen stark belegten Flugplatz in Südenland wirkungsvoll an. In der letzten Nacht griffen schwächere Kampfflugzeugeinheiten wiederum die britische Hauptstadt an. Der Feind floh in der Nacht zum 6. Januar nicht in deutsches Reichsgebiet ein.

Einige feindliche Flugzeuge versuchten im Laufe des gestrigen Tages in das besetzte Gebiet einzudringen, wurden jedoch rechtzeitig erkannt und durch Flakartillerie abgewehrt. Zwei feindliche Bombenflugzeuge führten unweit der französischen Küste ins Meer. Eigene Verluste sind nicht eingetreten.



Reichsmarschall an der Kanalküste. Hier besichtigt er die Stellungen einer Abwehrformation

Der italienische Wehrmachtbericht:

Erbittertes Ringen um Bardia

Malta wieder bombardiert — Lokale Aktionen an der griechischen Front

Rom, 6. Jan. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: Die Schlacht an der Front von Bardia ging gestern von Mitternacht bis zum Abend erbittert weiter. Weitere Stützpunkte sind nach hartem Widerstand unserer Truppen gefallen, die dem Feind beträchtliche Verluste beibrachten. Die Luftwaffe hat weiterhin in umfangreicher Weise die Kampfhandlungen unterstützt. Feindliche Flugzeuge haben unsere Stützpunkte wirkungslos bombardiert. Ein U-Boot-Angriff auf die Insel Malta wurde abgewehrt. In der arabischen Front Aktionen lokaler Charakter, bei denen dem Feind beträchtliche Verluste an Waffen und Befehlshabern eingebracht wurden. In

Dakota haben feindliche Flotten einheiten die Küsten von Somalia und der Aden-Bucht angegriffen. Unsere dort stationierten Flugzeuge haben zwei Kreuzer und ein Hilfschiff bombardiert.

Feindliche Flugzeuge haben unsere Stützpunkte in Eritrea und in Somalia angegriffen, ohne Schaden zu verurteilen. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen.

An der Sudan-Grenze ist eine feindliche Patrouille mit Verlusten zurückgewiesen worden. Am gestrigen Abend haben wir den Luftstützpunkt von Malta bombardiert. Ein U-Boot-Angriff auf die Insel Malta wurde abgewehrt. In der arabischen Front Aktionen lokaler Charakter, bei denen dem Feind beträchtliche Verluste an Waffen und Befehlshabern eingebracht wurden. In



Der Duce überreicht Gaben an kinderreiche Ehepaare. Die Feier, die alljährlich am Tag der Mutter und des Kindes im Palazzo Venezia in Rom stattfindet, wurde auch in diesem Jahre durchgeführt

Frei Wächter 50 Jahre



W. Halle (R.)

Am 7. Januar begeht der Gauleiter der Provinz Halle-Merseburg, Reichswalter des NSDAP, Frei Wächter sein 50. Geburtstag. Bei seinen 50. Jahren konnte er auf eine fünfjährige Tätigkeit in seinen jetzigen Ämtern zurückblicken.

Gründung der NSDAP Euremburg

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Euremburg, 6. Jan. Am Sonntag sprach der Chef der Zivilverwaltung in Euremburg, Gauleiter Simon, zu sämtlichen Politischen Leitern und Amtswörtern der Volksgemeinschaft Euremburg. Das Land habe den Weg zu Adolf Hitler und zum Reich gefunden. Wie der Gauleiter weiter betonte, wird das Jahr 1941 die Gründung der NSDAP mit allen ihren Gliederungen und Mitgliedern in Euremburg bringen. In der Ueberleitung in die Partei hat die NSDAP, alle Vorbereitungen getroffen. Das Jahr wird weiter die Verschmelzung der Auslandsorganisation mit der NSDAP bringen, sowie die Uniformierung nach den reichsdeutschen Vorschriften und eine völlige Durchorganisation.

USA Marineflugzeug abgestürzt: 11 Tote

Newport, 6. Jan. In der Nähe von San Diego (Kalifornien) stürzte ein Transportflugzeug der Marine ab. Unter den Trümmern des abgestürzten Flugzeuges wurden die Leichen der elf Besatzung, vier Piloten und sieben Mann der Marinefliegerabteilung gefunden.

Fallersleben — die modernste Stadt Deutschlands

wech. Fallersleben, 6. Jan. (Eig. Bericht). Im Zuge der großen Planungen der Stadt des DDR-Baues bei Fallersleben ist jetzt das erste abgeschlossene Stadtviertel vollendet. Es handelt sich um die neuzeitliche und großzügig ausgestattete Wohnsiedlung Steinmetzberg. Für den Verkehr wurden neuartige Tramlinien eingelegt. Die Wohnungen der Zwei-, Drei-, Sechsb- und Acht-Familienhäuser werden durch eine zentrale Anlage ferngeheizt. Weiter wurde für sämtliche Wohnungen eine richtige Zentralheizung eingerichtet, so daß sich bei der einzelnen Wohnung der Feind der Wärmefähigkeit erfreut. Das jetzt in der Stadt des DDR-Baues fertiggestellte Viertel gilt als das modernste in Großdeutschland.

Sekretärin unterjährlig 200 000 RM

wech. Bielefeld, 6. Jan. (Eig. Bericht). In einem großen Raub in Bielefeld wurden durch Zutritt reiches und raffiniert durchgeführte Unterschlagungen aufgedeckt. Als die Täterin entpuppte sich die Direktionssekretärin, die seit mehr als 20 Jahren in dem Werk beschäftigt war und uneingeschränktes Vertrauen genoß. Sie hatte im Laufe der Jahre nicht weniger als 200 000 Reichsmark in Reichsmark Briefkästen abgeholt und zwar durch Intrigue, Fälschungen und Betrugsereignisse. Selbst mit einem Monatsgehalt von sechshundert Reichsmark ausgestattet, hatte sie von den veruntreuten Geldern allerdings keinen Pfennig für sich abzurufen, sondern sie aus-

schließlich für die Erfindung ihrer Räder verwendet, die vor einigen Jahren mittellos aus Lieberose in ihre Heimat zurückkehrten. Im Anbetracht dieses Motivs hielt das Gericht eine Gefängnisstrafe von 2 1/2 Jahren für ausreichend, die Unterschlagungen zu ahnden.

Ganzes Warenlager zusammengehohten

ner. München, 6. Jan. (Eig. Bericht). Im September 1940 verbrannten aus einem Ladebahnhof bei München große Mengen von Öl- und Frachtgütern. Nachforschungen ergaben, daß sich ein Ausschlagschloß in der gemieteten Halle und die Leiche unter Ausnutzung der Verdunkelung an den im anvertrauten Sendungen vergriffen hatte. Er hatte ganze Kollektionen heimlich in seine Wohnung geschafft. Er hatte Pelze und Hüte und einheimische Waren, darunter Stoffe, Wollewaren und Kleidungsstücke, Schokolade, Fahrradreifen und Lebensmittel. Er lebte nicht davon zurück, den Rest eines von der Front in Holland fahrenden Wehrmachtangehörigen zu plündern, das letzte Gewandstück beim Bahnvorübergehen als „Fundstück“ abzugeben. Das Sondergericht verurteilte den Volksgenossen zu vier Jahren Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust.

Wo Wallenstein Quartier machte

sl. Neuburg, 6. Jan. Im Jahre 1641 fand es 400 Jahre her, seit die ersten Zecher an den Ufern des „Batholfs“ zum „Landesbräu“ in Neuburg saßen. Der „Batholf“ dieses ältesten Hauses der Stadt am Nord-



Die Aermsten der Armen sollen den Krieg bezahlen. Churchill, der die Sammelaktionen für das Winterhilfswerk nicht oft und laut genug überhört haben konnte, klingelt jetzt selbst eifrig mit der Sammelbüchse. Sogar in den Untergrundbahnhöfen, in denen die Beobachtungen des britischen Luftschutzes ausüben, um von diesen Armen auch noch einige Centis herauszuholen

2000 Deutschenhiebenungen in Ungarn

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

20. Budapest, 6. Jan. In der ungarischen Presse ist heute ein Artikel über die Deutschenhiebenungen erschienen, deren Zahl sich seit dem Einbruch der ungarischen Frontangelegenheiten verdreifacht hat. Im vergangenen Jahr wurden von den Strafgerichten über 2000 Fälle abgeurteilt. Die meisten Entscheidungen ergingen nach Rumänien, Griechenland und Palästina. Schon aus der Richtung der verurteilten Deutschen kann man erraten, wer die schmutzigen Geschäfte ausführt. Auf Grund einer Strafgerichtspraxis sind nicht weniger als 98,6 v. H. aller Verurteilten Juden. Die in den letzten fünf Monaten beschlagnahmten Werte betragen 100 Mill. Pengos.

Bierfabrik explodiert

tz. Drottrop (Westf.), 6. Jan. (Eig. Bericht). Eine Feuersbrunst aus Drottrop-Dorf, die bei ihren Verwandten in Drottrop zu Besuch weilte, verunglückte dadurch tödlich, daß ein Bierfabrik explodiert, das beim Anstehen infolge Überdrucks von Kohlendioxid auseinanderbrach.

Am Gasbathofen in den Tod geschlagen

Newmünster, 6. Jan. (Eig. Bericht). Eine Frau aus Newmünster in Schleswig-Holstein schickte beim Baden in ihrem Gasbathofen ein. Die Nerven erloschen, so daß ein Giftgas ausströmte. Als der in einem anderen Raum sich aufhaltende Ehemann bemerkte, wurde, war es bereits zu spät. Die Bergleute starb kurz darauf.

2000 Deutschenhiebenungen in Ungarn

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

20. Budapest, 6. Jan. In der ungarischen Presse ist heute ein Artikel über die Deutschenhiebenungen erschienen, deren Zahl sich seit dem Einbruch der ungarischen Frontangelegenheiten verdreifacht hat. Im vergangenen Jahr wurden von den Strafgerichten über 2000 Fälle abgeurteilt. Die meisten Entscheidungen ergingen nach Rumänien, Griechenland und Palästina. Schon aus der Richtung der verurteilten Deutschen kann man erraten, wer die schmutzigen Geschäfte ausführt. Auf Grund einer Strafgerichtspraxis sind nicht weniger als 98,6 v. H. aller Verurteilten Juden. Die in den letzten fünf Monaten beschlagnahmten Werte betragen 100 Mill. Pengos.

Gauleiter Aufseher übergab am Sonntag die Judenberiberge

wech. Halle, 6. Jan. (Eig. Bericht). Der Gauleiter der Provinz Halle-Merseburg, Reichswalter des NSDAP, hat am Sonntag in Halle die Judenberiberge übergeben. Die Judenberiberge sind die Judenberiberge in Halle, die von den Judenberiberge in Halle übergeben wurden. Die Judenberiberge sind die Judenberiberge in Halle, die von den Judenberiberge in Halle übergeben wurden.

Der Bischof der USA, Admiral Beach, am Sonntag in Bielefeld eingetroffen

wech. Bielefeld, 6. Jan. (Eig. Bericht). Der Bischof der USA, Admiral Beach, ist am Sonntag in Bielefeld eingetroffen.

Ballettmeister Steinbach geht nach Düsseldorf ...



Steinbach: Hans Heinz Steinbach, Freiburg

Ballettmeister Hans Heinz Steinbach ist für die nächste Spielzeit von Generalintendant Prof. Dr. Kraus als Ballettmeister an die Städtischen Bühnen Düsseldorf verpflichtet worden.

... und Kapellmeister Hamann nach Strahburg

Kapellmeister Karl Hamann an vom hiesigen Stadtheater ist von Intendant Rünge für die nächste und übernächste Spielzeit als Opernkapellmeister an das künftige Reichstheater Strahburg verpflichtet worden.

Je Person ein Ei

Das Ernährungs- und Wirtschaftsamte der Stadt Halle veröffentlicht heute seine Befragung über die Menge eines Eies an jeden Verzehrerberechtigten in der Zeit vom 7. bis 12. Januar 1941.

Mord in Wörmlich-Böllberg?

In den Abendstunden des gestrigen Tages wurde in der Nähe des Kirchhofweges ein etwa 30 Jahre alter Mann tot aufgefunden. Die Leiche wies Stichwunden in der Herzgegend, am Hals und Kopf auf, so daß ein Mord sehr wahrscheinlich ist. Die kriminalpolizeiliche Untersuchung ist noch im Gange.

Verdunkelung. Von Dienstag 17.04 Uhr bis Mittwoch 9.09 Uhr, Donnerstag Dienstag 13.17 Uhr; Monduntergang Mittwoch 2.51 Uhr.



Klingelt der Wecker zu früh? — Haben Sie nicht ausgeschlafen?

Fühlen Sie sich matt am Tage oder haben Sie nervöse Beschwerden der verschiedensten Art? Leidet Sie an Schlaflosigkeit, erhöhtem Blutdruck, nervösen Herz-, Magen- oder Darmkrankheiten? Diese Erscheinungen sind gewöhnlich Anzeichen dafür, daß Ihre Nerven durch Überleben und Hitze brannten.

Lächeln Sie Ihre Nerven nicht durch Betäubungs- oder Reizstoffe Es genügt nicht die einfache Zuführung von Nervennährstoffen, vielmehr ist es wichtig, die Nerven auf dem Wege über das Drüsenystem durch natürliche Hormone zur Aufnahme dieser Nährstoffe anzuregen.

Gönnen Sie für einen natürlichen Wiederaufbau mit einem Mittel, das in einer glücklichen Verbindung Hormone und Nervennahrung enthält, wie das bei Neurosecretin der Fall ist. Neurosecretin ist geeignet, den Organismus allmählich aufzurichten. Da Neurosecretin weder Betäubungs- noch Reizstoffe enthält, benötigt es ein Minimum der Aufmerksamkeit auf natürlichen Wege. Fragen Sie Ihren Arzt! Hormon-Reichthum Nervennahrung 50 Dragées M.D. 350, 100 Dragées M.D. 674. Erhältlich in allen Apotheken. Bestellen Sie dort oder von Dr. Müller-Rath, Pharm. Badrath, Adl. 29, Berlin-Charlottenburg 4, die ausführlichere Gratis-Broschüre „Ein erfolgreicher Weg“.

NEUROSECRETIN stärkt geschwächte Nerven!

Hallischer Bahnhofsdienst immer auf Posten

450 Frauen betreuen Tausende von kleinen und großen Reisenden — Erweiterung der Räume



Dankbare Schützlinge der Bahnhofsmission in Halle

„Eine Nacht, in der wir nicht schlafen konnten“ Diese Worte klingen die Helferinnen des Bahnhofsdienstes auf dem hallischen Hauptbahnhof dementsprechend als viele Worte, wie sehr sich die Bahnhofsdienst als nützliche, notwendige und hilfreiche Einrichtung schon eingebürgert hat.

Von der Gebührenmarke zum Zeitdokument

Zum Tag der Briefmarke 1941 am 12. Januar

Am 12. Januar ist der Tag der Briefmarke 1941. Er ist ein Tag, an dem wir uns an die Briefmarken erinnern, die wir in einem Briefmarkenalbum sammeln. Die Briefmarken sind ein Dokument, das die Geschichte eines Briefes erzählt.



Deutsches Reich

kleine Schlafgäste waren im größten der Räume hübsche hölzerne Gitterbetten werden werden. Die Betten sind in denen die Matratzen schon schlafen können. Größere Kinder werden warm gebettet auf Schlaftrüthen, auf denen zu schlafen allein schon ein Vergnügen ist, und wenn es etwa ein kleines gar zu klein hat, auf die Matte zu kommen, dann lassen sich die Helferinnen dadurch auch nicht aus der Fassung bringen: Als Arzt und Beamtin zur Tür bereiteten, nur vor einigen Monaten die kleine Gitterbetten schon da, die natürlich der ausgereiften Abteilung des Bahnhofsdienstes ist und sich immer einmal wieder vorstellen muß, wenn ihre im Haus wohnende Mutter mit ihr durch Halle kommt.

450 Frauen, Mitglieder der NS-Frauenenschaft und des Deutschen Frauenwerks, sind zur Bewältigung der Arbeit im Bahnhofsdienst freiwillig und ehrenamtlich eingesetzt. Während des Tages von 8 Uhr bis 2 Uhr, 4 Stunden, nachts 8 Stunden. Die Dienst-einteilung nehmen die vier Hauptämter von der NS-Frauenchaft Leiterinnen des Bahnhofsdienstes vor. Sie alarmieren auch die den Bahnhof zunächst gelegenen Frauen-gruppen, wenn es einmal einen unerwarteten Anfall an Arbeit gibt, sie leisten das Können der Gruppe in der Hilfe der Bahnhofsverwaltung und das Erhalten von Kaffee und Tee für die das Material von den Mitglieder der NS-Frauenchaft gebendet wird. Die Leiterinnen kümmern sich auch um die ins-tellung des Schlichter, die sich täglich bei der Ankunft und vor der Abfahrt einige Stunden in den Räumen des Bahnhofsdienstes aufhalten, Schularbeit machen, spielen und gelegentlich auch ernste und weniger ernste Stunden unterrichten an-sprechen haben. Ihnen stehen gute Bücher und Spiele zur Verfügung.

Das Schauspiel-Studio Elsa Rochel-Müller spielt am 7. Januar, 17.15 Uhr, im Thalia-Theater für das 2. Kriegswinterhilfswerk

Das Schauspiel-Studio Elsa Rochel-Müller spielt am 7. Januar, 17.15 Uhr, im Thalia-Theater für das 2. Kriegswinterhilfswerk. Die Aufführung ist ein Beitrag zur Unterstützung der Frontsoldaten.

Die Hilfe des Bahnhofsdienstes können alle in Anspruch nehmen, die ihrer beider in der Hilfe der Bahnhofsverwaltung und das Erhalten von Kaffee und Tee für die das Material von den Mitglieder der NS-Frauenchaft gebendet wird. Die Leiterinnen kümmern sich auch um die ins-tellung des Schlichter, die sich täglich bei der Ankunft und vor der Abfahrt einige Stunden in den Räumen des Bahnhofsdienstes aufhalten, Schularbeit machen, spielen und gelegentlich auch ernste und weniger ernste Stunden unterrichten an-sprechen haben. Ihnen stehen gute Bücher und Spiele zur Verfügung.

Bestimmungen der SA-Stürme

Bestimmungen der SA-Stürme. Die SA-Stürme sind für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung zuständig. Sie sind verpflichtet, alle Anordnungen der SA-Führung zu befolgen.

Wahnenbruch der Lieberlandbahn

Wahnenbruch der Lieberlandbahn. Ein Wagen der Lieberlandbahn ist am 7. Januar in der Nähe von Halle entgleist. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

Winkelhüschchen x Gümni-Bieder

Winkelhüschchen x Gümni-Bieder. Ein Produkt der Gümni-Bieder-Fabrik, das für die Herstellung von Textilien verwendet wird.



Mitteldeutsche National-Zeitung

Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Mittelstraße 1 B. Die M.N.Z. erscheint wöchentlich 7mal. —
Wochensatzpreis 1934: 12,00 RM. In das monatliche Ver-
fährungsblatt: 50 Hefen. Der Vierteljahrspreis 1934: 45,00 RM.
— Einzelheft 1,50 RM. — Der Jahrspreis 1934: 170,00 RM.
— Der Halbjahrspreis 1934: 85,00 RM. — Der Monatspreis 1934:
14,00 RM. — Der Wochenpreis 1934: 2,50 RM. — Der Tagespreis 1934:
0,40 RM. — Der Einzelheftpreis 1934: 0,15 RM. — Der Einzel-
heftpreis 1934: 0,15 RM. — Der Einzelheftpreis 1934: 0,15 RM.

Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 6

Wochensatzpreis monatlich 1,50 RM. — Der Tagespreis 1934:
0,40 RM. — Der Einzelheftpreis 1934: 0,15 RM. — Der Einzel-
heftpreis 1934: 0,15 RM. — Der Einzelheftpreis 1934: 0,15 RM.

Dienstag, den 7. Januar 1941

Wieder ein harter Tag für London

Deutsche Bombenangriffe am Montag auf London und Rüstungsfabriken in der Provinz

Brände und Explosionen! MNZ-Unterredung mit Dr. Ley

Stockholm, 6. Jan. London erlebte am heutigen Montag wieder einen harten Tag. Bereits zweimal mußte, wie der britische Rundfunk meldet, im Laufe des Montagvormittags Fliegeralarm gegeben werden. Lange Zeit hörte man Geschützfeuer der Londoner Abwehrbatterien. Trotzdem gelang es den deutschen Bombern, wie der Londoner Rundfunk zugeben muß, wiederum mit Erfolg zahlreiche große Brände zu entfachen. Wieder wurden viele Londoner Gebäude in Trümmer verwandelt. Auch auf die britische Provinz fielen die harten Schläge der deutschen Luftwaffe. Besonders heftig wurden dem Londoner Rundfunk zufolge Liverpool und verschiedene Städte in den Nord- und Ostmidlands und in East Anglia von den deutschen Bombengeschwadern angegriffen.

Ueber die Fragen der Berufswahl und Berufsaufklärung

Trotz Krieg und des dadurch auf den meisten Wirtschaftsgebieten bedingten Mangels an Arbeitskräften, gelerntem wie ungelernem, führen die Deutschen Arbeitsfront und die Hitlerjugend auch in diesem Jahre wieder, unterstützt durch entsprechende Maßnahmen des Reichsarbeitsministeriums, eine große, umfassende Aktion zur Berufsaufklärung und Berufsberatung durch. Denn, wie Reichsorganisationsleiter Dr. Ley in einer unterem Reichsarbeitsleiter gemäßen Unterredung einleitend feststellte, muß es unter allen Umständen vermieden werden,

daß die Jugendlichen, die jetzt vor der Schulentlassung stehen, auf eine richtige Berufsausbildung verzichten, angeleitet durch die Möglichkeit, sofort als ungelernete Arbeiter und Hilfskräfte irgendwo aufzusteigen. —

Am Weltkrieg, in dem ja ein ähnlicher Kräftemangel bestand, ist es so gegangen. Und das Ergebnis war, daß man wohl im Augenblick ein Loch gefüllt hatte, aber dafür später einen allzu hohen Preis zahlen mußte. Denn den Jahrgängen fehlte eine gründliche Berufsausbildung. Das zeigte sich, als die Konjunktur umschlug, und nur gut ausgebildete Fachkräfte Anstöße auf einen Arbeitsplatz und damit Verdienst hatten, Bitter.

Die Auswirkungen der damaligen Kurzsichtigkeit und der hierdurch bedingten Beschäftigung im Arbeitslosensstand dieser und 2 Millionen jungen deutschen Arbeiter reichen aber noch viel weiter. Denn auch in den Nachkriegsjahren bis 1929 gelang nichts, um diesen Uebel zu beseitigen, und diesen Jahrgängen die fehlende Berufsausbildung irgendwie nachträglich zu verschaffen. Erst den Jahrgängen, unter denen die Beschäftigung der Deutschen Arbeitsfront ist, es schließlich gelungen, vor allem durch die Arbeit des Amtes für Berufsberatung und Betriebsführung, hier für Abhilfe zu sorgen. Diesmal wird es etwas nicht vorformen, denn ein solcher Mangel mit dem höchsten Gut unseres Staates, mit der Arbeitskraft seiner schaffenden Menschen, ist geradezu unverantwortlich und unter gar feinen Umständen zu vertreten oder auch nur zu dulden!

Wachsender Bedarf an Facharbeitern

Ich will hierbei gar nicht einmal so sehr die Frage in den Vordergrund stellen, ob nicht in Zukunft die deutsche Wirtschaft bei ihrem starken Bedarf an Facharbeitern in höherer Qualität, durch ein solches oder von ungelerneten Arbeitern aus schwerer geschädigt werden würde, was zweifellos der Fall wäre. Aber selbst wenn es durch irgendwelche Betriebsumstellungen auch gelänge, diese ungelerneten Arbeiter ohne Schädigung der deutschen Volkswirtschaft in den Arbeitsprozess einzuschalten, so wäre damit erst die eine, und zwar die unwichtigere Seite des Problems gelöst. In einem Staate rein kapitalistischer Wirtschaft, und Menschenführung, soweit man in einem solchen von Menschenführung überhaupt sprechen kann, würde man sich wohl mit dieser Lösung zufrieden geben, ja sich abendeln vielleicht noch freuen, so viele billige Arbeitskräfte zur Verfügung zu haben. Denn je mehr ungelernete Arbeiter, um so niedriger das Lohnniveau, um so höher die Dividende!

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erinnerte dann an die Worte des Führers in seiner Rede vor den deutschen Militärs: „In Deutschland sei das Volk der schaffende Mensch, der Mittelpunkt aller Denkes und Handelns: das Kapital sei für die Wirtschaft da und die Wirtschaft für das Volk, nicht aber umgekehrt wie in den Demokratien. Deshalb muß man die Frage der Berufsausbildung und Berufsaufklärung jenseits aller anderen anpacken.“

Berufsbildung in der Arbeit

„Es liegt auf der Hand, daß ein Mensch, der heute dies und morgen jenes machen muß, ohne von seiner jeweiligen Arbeit mehr als nur ein paar, ihm schnell angeleerte Handgriffe zu kennen, kein richtiges Verhältnis zu seiner Tätigkeit bekommen kann. Denn um sich vollständig zu können, um mit Leib und Seele bei seiner Arbeit zu

Durch die Straßen des Todes

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
O. St. Stockholm, 6. Jan. Das Gebiet der City, das völlig dem Erdbeben gleichgemacht worden ist, wo es also praktisch überhaup nicht mehr existiert, wird nunmehr wieder bebaut. Die Straßen sind wieder angelegt. Sie sind in einem Gebiet von etwa 1/4 bis 2 qkm, in dessen Mittelpunkt die Straßen Cheapside, New Gate und Aldersgate, und weiter südlich die umfänglichste St. Pauls-Kathedrale und im Nordosten Londoner Wall und Fored-Street liegen. In diesem Gebiet steht nach einem Augenzeugenbericht des Londoner Korrespondenten von „Svenska Dagbladet“ kaum noch ein einziges Gebäude unversehrt. Hier ist alles Leben ansehnlich. Sie sind eine große Trümmerstätte. Nur hier und da sieht man die rumpeligen Überreste eines ehemals stolzen Geschäftshauses mit hoch über mehr Stockwerken. Dieses Gebiet, das am härtesten getroffen wurde, dieser Hungertrübsinn ist der eigentliche Kern der zerstörten City.

Das Angriffsgebiet, in dem man auf Verformungen aller Art stößt, ist jedoch in Wirklichkeit weitaus größer und reicht im Westen über die Fleet-Street bis hinaus zum Strand, im Norden bis über den Raddinatoren-Bahnhof und Chelmsford, im Süden bis zur Bishopsgate und im Süden bis zum Nordufer der Themse. Ein Gebiet von fast vier Kilometern, wo ebenfalls ganze Straßenzüge zerstört wurden, keine Straße von der Klammern unberührt oder unbeschädigt geblieben ist und wo alle Veranlassungen, wie Gas, elektrische Strom und Wasser beschädigt sind, und wo auch sämtliche Telefonverbindungen noch immer unterbrochen sind.

Der Londoner Berichterstatter von „Stockholms Tidningen“ hat seinen Vorschlag einer Schilderung überreicht. Er schreibt: „Der Eindruck während der Brandnacht, in der die Gassen zerstört wurde, war so furchtbar, daß man aus Angst vor Überretungen nicht wagt, sie zu beschreiben. Aber man ist eher durch die Augenblicke, denn bereits man überhaup erst den Umständen des Schicksals.“

Forderung von zündfähigen Kronlampfen

(Drahtbericht unseres Vertreters)
St. Wien, 6. Jan. Pierre Schericon, der Vorsitzende der französischen Kronlampfenfabrikanten, hat sich in einer Rundfunkansprache mit der Schaffung einer der Kronlampfen Frankreichs beschäftigt. Die verantwortlichen französischen Politiker, so erklärte er, dürften nicht einfach in der Verleugnung verharren. Ihre Namen müssen öffentlich anerkannt werden. Wir fordern Gerechtigkeit, d. h. eine Deklaration, die dem Ausmaß jenes Unfalls entspricht, das die Politiker organisiert haben.“

Eine sehr peinliche Ueberraschung

Die Lauesangriffe auf London haben wieder eingelegt



Der Schaden, der durch die Unterbrechung der landwirtschaftlichen Arbeiten erwirkt. In Anbetracht der die Litzenernte im vollen Gange. Der Sturm und die Kälte machen eine Vorrichtung vorläufig unmöglich, wodurch unter Umständen ein Teil der Ernte verloren geht.

St. Budapest, 6. Jan. Das letzte Lauesangriffe der herrschende Raumwetter hat in manchen Gebieten der ungarischen Tiefebene bereits zu schweren Uebelständen in den Schieferbergen im Uebelwetterungsgebiet Straßen unter Wasser. Ähnlichen Schicksal infolge der unterkühlten Grundmauern eintritt.

Der Schaden, der durch die Unterbrechung der landwirtschaftlichen Arbeiten erwirkt. In Anbetracht der die Litzenernte im vollen Gange. Der Sturm und die Kälte machen eine Vorrichtung vorläufig unmöglich, wodurch unter Umständen ein Teil der Ernte verloren geht.

Wetterwetter

Wetterwetter

Der Schaden, der durch die Unterbrechung der landwirtschaftlichen Arbeiten erwirkt. In Anbetracht der die Litzenernte im vollen Gange. Der Sturm und die Kälte machen eine Vorrichtung vorläufig unmöglich, wodurch unter Umständen ein Teil der Ernte verloren geht.